

**Predigt über die Glocken von St. Helena**  
**Von Pfarrer Starke am 4.7.21**

Auf unseren Kirchturm bin ich gestiegen nur vor einigen Tagen bis hoch zum Glockenstuhl und hab über seine lange Geschichte nachgedacht.

Es war sehr still da oben.

Plötzlich meinte ich eine Stimme zuhören, ganz leise von der mittleren Glocke kam sie.

Du, lass doch mich am Sonntag predigen. Ich weiß auch schon, welches Bibelwort ich wählen würde und nannte einen Psalmvers. Ich erzähl' dir jetzt, sagte sie, was ich sagen würde... aber auf die Kanzel steigen musst natürlich du und weitersagen, was ich dir eben anvertraut habe.

Glaubt ihr nicht? Dann hört jetzt zu:

Psalm 139,4

*Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles. Das erkenne ich!*

Liebe Gemeinde!

Ich, die mittlere Glocke frage mich: gehörst du auch zu den Menschen, die sich manchmal oder auch längere Zeit nicht über sich selbst freuen können? Hast du nur widerwillig oder auch sehr ernst heute Morgen in den Spiegel geschaut? Möchtest du oft ganz anders sein als du bist?

Ich, die mittlere Glocke, wollte das früher auch und manchmal jetzt auch noch: Auch so groß und schwer sein wie die größte Glocke auf unserem Kirchturm. Und auch so ein schönes Bibelwort als Inschrift haben:

*Getreu ist Gott, der euch ruft,*

oder so zierlich wie die kleinste Glocke mit ihrem schönen Tucherwappen.

Aber in der Zwischenzeit habe ich eine Entdeckung gemacht. Das war, als ich mal repariert werden musste und nur noch die große und die kleine Glocke läuteten... ohne mich! Das klang so traurig. Mein Klang hat einfach gefehlt!!

Und außerdem bin ich die älteste und hab die längste Erfahrung. Seit nun mehr 224 Jahren darf ich eurer Kirchengemeinde dienen. Da wurde mir klar:

Ich bin unersetzbar, einmalig, geschaffen von einem Glockengießer der Firma Hertel zur Ehre Gottes.

Doch wieder zu euch Menschen!

Auch du bist einmalig und unersetzbar. Gott hat dich dir geschenkt, so wie du bist und er will dir mit dir eine Freude machen. Glaubst du nicht?

Dann packe doch dieses Geschenk mal aus... und du wist stauenen!

Wenn du allein daran denkst, dass du Augen hast, mit denen du sehen kannst. Oder ein Herz, das bisher viele Millionen mal geschlagen hat. Vieles könntest du jetzt dazu sagen.

Gott hat dich w u n d e r b a r gemacht!

Und nun fragst du mich vielleicht: Wie kann ich das entdecken? Und was mache ich aus dieser Entdeckung? Da will ich, die mittlere Glocke, dir gern ein paar Tips geben. Zunächst einmal:

Du hast viel mehr Gaben und Fähigkeiten von Gott auf deinen Lebensweg bekommen als du ahnst. Hast du das schon entdeckt? Oder stöhnst du nur über das, was du nicht kannst! Du wirst staunen, was da alles zusammenkommt.

Aber eins muss ich dir schon nochmal sagen:

Deine Gaben und Fähigkeiten entdeckst du nicht durch's Nachdenken allein, sondern vor allem durch's Ausprobieren. Und dazu gehört schon ein bisschen Mut. Und Bereitschaft zum Risiko. Wenn du immer nur denkst: Das kann ich ja doch nicht und dich um jede Aufgabe herumdrückst, dann schadest du dir selbst und wirst nie entdecken, was alles in dir steckt.

Natürlich kannst du dich dabei auch mal blamieren. Es gibt keine Garantie dafür, dass dir immer alles perfekt gelingt. Aber so frage ich, die mittlere Glocke, dich: Ist das wirklich so schlimm?

Also wünsche ich dir Mut zum Risiko. Mach' besser etwas falsch als gar nichts.

Ja, sich selbst entdecken... das ist ein spannender Weg!

Mach' dich also auf die Suche nach dem Geschenk Gottes, das in dir steckt. Und du wirst merken, dass er dir viel mehr geschenkt hat, als du ahnst. Und dann kannst du auch miteinstimmen in dieses biblische Wort:

*Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!*

Aber nun will, die mittlere Glocke, dir noch ein zweites sagen:

Gott hat dich dir geschenkt, damit du dich an andere weiterverschenkst! So ist's ja auch bei mir, der Glocke. Wenn ich nur da oben hängen würde, ehrwürdig aber still und ohne zur Ehre Gottes weit über St. Helena hinaus durch meinen Klang auf ihn hinzuweisen, wäre ich tot und würde bald verstummt und vergessen da oben hängen.

So sollen auch viele etwas davon haben, dass Gott dich dir geschenkt hat.

Ist das Christenleben vielleicht oft do ärmlich, weil sie alles für sich selbst behalten wollen? Du bist wichtiger als du denkst! Und:

Nicht nur du bist ein Geschenk Gottes. Jeder Mensch ist es! Darum kannst du jedem Menschen erwartungsvoll begegnen.

Wenn du im anderen ein Geschenk Gottes siehst, dann wirst du auch lernen, das dem anderen zu sagen. Du solltest dir mal für einen bestimmten Tag oder auch nur für ein paar Stunden vornehmen, möglichst oft zu sagen, was dir am anderen

gefällt und was er gutgemacht hat. Und ihn auch loben. Grund dafür gibt's genug. Du musst nur deinen Blick dafür schärfen. Und vielleicht wartet der ein oder andere in deiner nächsten Umgebung schon lange darauf?

Hör' auf mit allem negativen Gerede! Sag' anerkennende Worte!

Auf jeden Fall glaube ich, die mittlere Glocke, dass du dich desto mehr freuen wirst, je mehr du deine Gaben erkennst und für andere einsetzt.

Und noch ein drittes habe ich, die mittlere Glocke, dir heute Morgen zu sagen: Wenn du ehrlich bist, erkennst du natürlich auch deine Grenzen. Und so manches, was andere eben besser fertigbringen als du.

Denkt an mich:

Ich kann den dunklen, gewichtigen Klang meiner großen Glockenschwester nie erreichen und auch nicht den hellen, zierlichen Klang meiner kleinen Schwester. Ich werde im Geläut so gebraucht wie ich bin.

Mach' also eines nicht: Fang' nicht an, dich mit anderen zu vergleichen. Das macht dich nur unzufrieden. Deine Gaben können sich nicht entfalten, wenn du immer nur die Fähigkeiten der anderen für wertvoller hältst als deine eigenen.

Da wirst du schnell abhängig vom Urteil deiner Mitmenschen... und das ist – das wissen wir ja alle – auf Dauer sehr, sehr anstrengend und kostet sehr viel Kraft.

Mach' es nicht so. Sag zu dir, schon früh beim Aufstehen:

So wie ich bin hat mich Gott gewollt.

Vor mir darf ich der sein, der ich bin.

Ich bin wertvoll in Gottes Augen.

Ich bin einmalig,

ein wunderbarer Gedanke Gottes,

der in mir Gestalt gewonnen hat.

Liebe Gemeinde!

Ist das nicht traumhaft schön? Der Schöpfer dieser Welt, dein Gott, kennt dich und akzeptiert dich. Und wenn auch viele dir die Anerkennung versagen: Gott sagt „ja“ zu dir. Bei ihm darfst du wachsen und doch auch unvollkommen sein. Du darfst Krisen haben und viele Fragen. Gott fordert von dir nicht, dass du vollkommen bist. Gott ist dein Vater ... und du sein Kind.

Und das ist der Wunsch von mir, der mittleren Glocke, an euch hier in St. Helena:

Gott schenke euch für eure Gespräche und für euer Gemeindeleben solch' eine entkrampfte, gute Atmosphäre, in der sich eure Gaben entfalten können... wo das Geschenk Gottes, das in euch allen versteckt ist, zum Vorschein kommen kann... wo ihr das werden könnt, wozu ihr angelegt seid und wo Freude wächst.

Das also ist meine Glockenbotschaft für diesen Sonntag in Eurem Jubiläumsjahr:

Wichtig ist nicht, dass du so wirst wie „man“ es will. Wichtig ist, dass du so wirst, wie Gott sich dich gedacht hat.

Ja, das allein ist wichtig... für dich, für deine Familie, deine Nachbarn und deine Kirchengemeinde und für alle, die mit dir leben.

Das wird nicht immer reibungslos gehen. Du willst das ja manchmal besser wissen als Gott selbst. Aber er lässt dich auch dann nicht los und wird dir deine kleinen oder großen Dummheiten immer wieder vergeben.

*Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!*

Großartig ist alles.

Wenn ich eine Inschrift für mich, die mittlere Glocke, auswählen dürfte, dann würde ich mir dieses Bibelwort wünschen.

Damit beende ich, die mittlere Glocke von St. Helena meine Predigt an euch!

Bim, bam... bim, bam... und Amen.